

„Eine Symbiose aus Alt und Neu“

Große Pläne für das ehemalige Kathrein-Gelände am Rosenheimer Bahnhof

VON ANNA HEISE

Rosenheim – Auf dem früheren Firmengelände des Antennenherstellers Kathrein soll ein gemischtes Wohn-, Arbeits- und Kreativquartier entstehen. In der jüngsten Sitzung des Bauausschusses gingen die Meinungen dazu allerdings auseinander. Vor allem Grüne und Freie Wähler/UP störte ein Punkt ganz besonders.

Vom Kritiker zum Befürworter

Herbert Borrmann gehörte einst zu den größten Kritikern, wenn es um die Planungen rund um das ehemalige Kathrein-Werksviertel ging. „Mittlerweile bin ich ein massiver Befürworter“, sagte er während der jüngsten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses und Baugenehmigungsausschusses.

Grund für den Sinneswandel des CSU-Fraktionsvorsitzenden sind die neuen Entwürfe – ausgearbeitet von Laurent Brückner, Andreas Konle, Michael Brem und Andreas Köglmeier.

Brückner und Konle sind die Geschäftsführer der neugegründeten Kathrein Werksviertel Projektentwicklungsgesellschaft, Köglmeier Geschäftsführer des „Family Office Kathrein Werksviertels“ und Brem der „Head of Design Unit Architecture and Urban Design“. Geht es nach den vier Männern, soll auf der 20000 Quadratmeter großen Fläche – die nur wenige Hundert Meter vom Rosenheimer Bahnhof entfernt ist – ein Quartier für Wohnen, Arbeiten und Kreative entstehen.

Areal wird als Parkfläche benutzt

Im Moment liegt das Areal mehr oder weniger brach. Einige Gebäude wurden teilweise abgerissen, die freien Flächen dienen als Parkplatz. Das soll sich in den kommenden Jahren ändern. Geplant sind 70 familiege- rechte Mietwohnungen, ein dreieckiges Bürogebäude, in das Büros und Praxen einziehen sollen sowie ein Kreativquartier für Gastronomie, Künstler und soziale



Das ehemalige Kathrein-Gelände am Rosenheimer Bahnhof liegt im Moment mehr oder weniger brach. FOTO SCHLECKER

Einrichtungen. Zudem soll es einen „Kathrein Park“ als Ort der Begegnung geben mit einem Spielplatz und Infotafeln, die sich mit der Geschichte der Firma Kathrein auseinandersetzen.

„Neben dem Neubau und der Sanierung des historischen Altbestands planen wir auch, unser Kathrein-Museum wieder begehbar zu machen“, sagt Andreas Köglmeier. Zudem sollen neben den klassischen Nutzungen wie Einzelhandel, Büro und Wohnen auch soziale Aspekte nicht zu kurz kommen. „Es ist uns gelungen, mit dem Einzug der Gemeinnützigen Gesellschaft für Soziale Dienste (GGSD) eine Ausbildungsstätte für Pflegeberufe in unseren Gebäuden zu etablieren“, sagt Köglmeier. Ziel sei es, diesen Mieter langfristig an den Standort zu binden.

Neben den sozialen Komponenten sei der Familie Kathrein Köglmeiers Angaben nach wichtig gewesen, einen Partner an Bord zu haben, der nicht nur bereit ist, für die nächsten Generationen etwas zu entwickeln, sondern der auch versteht, was für eine wichtige Rolle Energie spielt.

Dass sich Laurent Brückner und seine Kollegen seit dieser Thematik schon seit vielen Jahren beschäftigen, haben sie unter anderem in

Raubling unter Beweis gestellt. Hier ist im Juli 2018 das Büro- und Geschäftshaus „Alpenwerk“ entstanden. Die Besonderheit: 30 Geothermie-Bohrungen, die 99 Meter in die Tiefe reichen, versorgen die Wärmepumpe und ermöglichen so, das Gebäude im Sommer mit sehr niedrigem Energieaufwand zu kühlen und im Winter zu beheizen.

„Unser Ziel ist es, das Werksviertel zu einer der grünsten und nachhaltigsten Projektentwicklungen in Deutschland zu machen.“

Laurent Brückner

Ähnliche Pläne gibt es für das frühere Firmengelände des Antennenherstellers Kathrein zwischen Anton-Kathrein-Straße, Gießereistraße und Salinstraße. „Unabhängig von den heutigen Entwicklungen auf dem Energiesektor, haben wir uns bereits zu Beginn unserer Planung entschieden, ein grünes und energieautarkes Stadtquartier zu entwickeln, das eine Vorbildfunktion hinsichtlich des CO₂-Fußabdruckes und des Energieverbrauches einnimmt“, sagt Laurent Brückner.

Ziel sei es, dass das Kathrein-Werksviertel seinen Strom, die Beheizung und Kühlung der Gebäude vor al-

lem aus der geplanten eigenen Geothermie, dem auf dem Gelände vorhandenen eigenen Wasserkraftwerk, den eigenen Fotovoltaikanlagen und der Abwärmenutzung eines benachbarten Rechenzentrums bezieht. „Wir sind fest davon überzeugt, dass ein solches Energiekonzept in 15 Jahren Standard sein wird“, sagt Brückner.

Mit einer Fertigstellung rechnet der Geschäftsführer – sollte alles nach Plan laufen – frühestens 2026.

Eine erste Hürde wurde jetzt im Stadtentwicklungsausschuss genommen. Mit 6:5 Stimmen haben sich die Mitglieder für das Vorhaben ausgesprochen. Laut Rechtsdezernent Herbert Hoch ist das Grundstück nach dem Paragraf 34 des Baugesetzbuches zu beurteilen, da es für das Areal keinen Bebauungsplan gibt. Der Paragraf 34 schreibt vor, dass ein Bauvorhaben dann zulässig ist, wenn es sich nach Art und Maß in die nähere Umgebung einfügt und die Er-

schließung gesichert ist. Kritik an diesem Vorgehen gibt es von Stadträtin Dr. Beate Burkl (Freie Wähler/UP). „Wir sind seit 2014 an der Sache dran“, sagte sie. Damals habe man jedoch über die Aufstellung eines Bebauungsplans diskutiert, für den – laut Burkl – auch gestimmt wurde. „Es gibt einige Ungereimtheiten“, sagte sie während der Sitzung. Aus diesem Grund könne sie auch nicht für das Vorhaben stimmen.



Ziel ist es, unter anderem 70 familienfreundliche Mietwohnungen zu schaffen. FOTO BRÜCKNER ARCHITECTEN, MÜNCHEN

Davon, dass es einen Bebauungsplan braucht, ist auch Franz Lukas (Grüne) überzeugt – und zwar für das gesamte Areal zwischen Salinstraße, Anton-Kathrein-Straße und Gießereistraße. Dieser Vorschlag wurde während der Sitzung jedoch mit 5:6 Stimmen abgelehnt. Karl-Heinz Brauner (Grüne) kritisierte, dass bei den geplanten Bebauungen der Mühlbach verengt werde. „Der Fluss wird zugänglich gemacht“, widersprach Borrmann. Dafür hatte er sich in einem Gespräch mit dem Bauwerber eingesetzt. Mit dieser Maßnahme erhöhe sich seiner Meinung nach auch die Aufenthaltsqualität.

Lob für das Projekt gab es aus den Reihen der SPD. Fraktionsvorsitzender Abuzar Erdogan regte an, darüber nachzudenken, ob ein Teil des Areals nicht auch für soziale Infrastrukturen wie Schulen oder Kitas genutzt werden könnte. Kritik äußerte er hingegen an der Stellplatzsatzung der Stadt Rosenheim. Diese schreibt vor, dass diejenigen, die in der Innenstadt neu bauen wollen, für jede Wohnung eine bestimmte Anzahl von Parkplätzen nachweisen müssen.

„Kathrein gibt es seit über 100 Jahren. Wir wollten eine Symbiose aus Alt und Neu schaffen“, sagt Andreas Köglmeier. „Uns war es wichtig, uns von der industriellen Geschichte des Kathrein-Firmengeländes leiten zu lassen“, ergänzte Architekt Michael Brem.

Diskussion um Stellplatzsatzung

Für Wohnungen mit einer Fläche bis 100 Quadratmeter braucht es im Moment anderthalb Stellplätze. Wer eine Wohnung hat, die größer als 100 Quadratmeter ist, muss zwei Stellplätze vorweisen. Erdogan plädierte dafür, dass ein Stellplatz pro Wohneinheit ausreicht, zumal sich das Areal direkt gegenüber des Bahnhofs befindet. Die notwendigen Parkplätze werden im Fall des Kathrein-Viertels in einer Tiefgarage untergebracht werden.

„Kathrein gibt es seit über 100 Jahren. Wir wollten eine Symbiose aus Alt und Neu schaffen“, sagt Andreas Köglmeier. „Uns war es wichtig, uns von der industriellen Geschichte des Kathrein-Firmengeländes leiten zu lassen“, ergänzte Architekt Michael Brem.

ROSENHEIM
 Redaktion und Geschäftsstelle:
 Hafnerstraße 5-13
 Telefon 0 80 31 / 2 13-0
 E-Mail Redaktion: redaktion@ovb.net
 Telefax Redaktion 21 32 16,
 Telefax Anzeigen 21 31 49
 Zustellung:
 Telefon 0 80 31 / 2 13-2 13

Polizeikontrolle

E-Scooter ohne Versicherung

Rosenheim – Beamte der Rosenheimer Polizei stoppten am Sonntag gegen 15.15 Uhr in der Tegernseestraße einen 33-jährigen Rosenheimer, der mit seinem E-Scooter unterwegs war, weil sich an dem Gefährt kein Versicherungszeichen befand. Auf Nachfrage meinte der Mann, er wolle nur kurz eine Runde drehen und das Gerät ausprobieren. Die Testfahrt wurde von den Beamten beendet. Laut Polizei wurde ein Ermittlungsverfahren wegen eines Verstoßes nach dem Pflichtversicherungsgesetz eingeleitet.

meinOVb.de

Ihr Aboportal

Abo verwalten leicht gemacht

- ✓ Urlaubspausierung
- ✓ Glückwunschanzeige/ Kleinanzeige aufgeben
- ✓ Umzugservice
- ✓ Ausgabe ändern
- ✓ Kontodaten aktualisieren

Verwalten Sie Ihr OVB-Abonnement bequem online unter www.meinovb.de

Am Montag

Weihbischof besucht Rosenheim

Rosenheim – Weihbischof Wolfgang Bischof kommt nach Rosenheim. In der Filialkirche St. Stephanus in Aisingerwies feiert der Bischof für die Region Süd am Montag, 26. Dezember, um 10.30 Uhr einen Festgottesdienst zum Patrozinium des spätgotischen Gotteshauses. Einen weiteren Festgottesdienst zelebriert Bischof am Sonntag, 1. Januar, um 17 Uhr in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Heilig Blut. Dabei sendet er auch die Sternsinger der Stadtteilkirche-Am Wasen aus.

Zweiter Brand innerhalb von zwei Wochen

Wohnhaus in der Argonnenstraße 1 erneut Einsatzort – Kripo ermittelt

Rosenheim – Es war das zweite Mal innerhalb weniger Wochen, dass Einsatzkräfte der Rosenheimer Feuerwehr in die Argonnenstraße in Rosenheim ausrücken mussten. Das bestätigte Polizeihauptkommissar Stefan Sonntag, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd, auf OVB-Nachfrage. Am Sonntag gegen 19.50 Uhr erreichte der Notruf die Integrierte Leitstelle. 25 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Stadt Rosenheim sowie der Stadtteilfeuerwehr Aisingerwies-Oberwöhr und zwei Rettungskräfte machten sich auf den Weg in die Endorfer Au.



Zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen hat es in der Argonnenstraße gebrannt. FOTO JOSEF REISNER

„Im Treppenhaus brannten zwei Kommoden, welche von der Feuerwehr rasch gelöscht werden konnten“, sagt Sonntag. Der Brand wurde durch einen Atemschutztrupp gelöscht und mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Anschließend wurde eine Abluftöffnung geschaffen und mit

tels Überdrucklüfter das Gebäude belüftet. Das teilte die Feuerwehr Aisingerwies-Oberwöhr in den sozialen Medien mit. Der Sachschaden liegt laut Polizei bei circa 50 Euro. Hinweise auf die Brandursache liegen derzeit noch nicht vor. Die Kripo hat die Ermittlungen übernommen.

dem Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht. Der Schaden lag bei 150 000 Euro. „Nach aktuellem Stand der Ermittlungen gibt es keine Hinweise auf eine vorsätzliche Brandstiftung“, teilt Stefan Sonntag mit. Wahrscheinlich sei hingegen ein technischer Defekt oder fahrlässiges Handeln.

Das Haus an der Argonnenstraße 1 gehört der Wohnungsbau- und Sanierungsgesellschaft (GRWS) der Stadt Rosenheim. Die sechs Wohnungen in dem Mehrfamilienhaus sind nach dem Brand nicht mehr bewohnbar. Die GRWS kündigt sich im Moment um einen Ersatz. Bis dahin sind die Bewohner vorübergehend bei Familien untergekommen.

„Inwieweit ein Zusammenhang zwischen beiden Fällen besteht, ist derzeit Gegenstand der kriminalpolizeilichen Untersuchungen“, so Sonntag abschließend.

METZGEREI PALMBERGER SEIT 1954

Ab sofort wieder in unserem Sortiment: **Kesselfrische Blut- und Leberwürste!**

ETWAS BESONDERES ZUR WEIHNACHTSZEIT:

Leckerer Tiroler-Braten, vom Jungbullen, küchenfertig zubereitet	100 g	1.69
Perfekt für Ihr Weihnachtsmenü: Mageres und zartes Fonduefleisch gemischt, vom Rind, Kalb, Schwein und Pute, am Stück oder aufgeschnitten	100 g	1.79
Für Feinschmecker: Äußerst zartes Premium-Roastbeef o. Kn., vom Jungbullen, wet aged, auf Wunsch mariniert	100 g	2.49
Eine Spezialität: Zart gereifter Tafelspitz, vom bayr. Jungbullen	100 g	1.49
Ideal für Käsefondue: Emmi „Le Gruyere“ Kräftiger schweizer Hartkäse, 49% Fett i. Tr.	100 g	3.69

SPEZIALITÄTEN:

Palmburger Rauchschnitten, nach traditioneller Art im Kamin geräuchert und saftiger Back-Hinterschnitten rund	100 g	1.39
Palmburger Wiener und Weißwürste Täglich frisch hergestellt!	100 g	0.89
Palmburger Bauern-Kochsalami gebraten, mit oder ohne Käseeinlage, geschnitten oder im Stück	100 g	1.19
Palmburger Feiner Bierschnitten-Aufschnitt	100 g	1.09

Angebote erhältlich vom: **19.12. - 24.12.2022**

Nur solange der Vorrat reicht. Irrtum vorbehalten.

*Detaillierte Informationen zu den einzelnen Wurst- und Schinkenspezialitäten finden Sie in unserem Zutaten- und Allergenenverzeichnis.

Erhältlich in folgenden Filialen:
 Hauptgeschäft Rosenheim: In der Schmucken 12 – Tel. 080 31/37 087
 Filiale Obing: Schulstraße 2 – Tel. 086 24/87 57 18

www.metzger-palMBERGER.de